nois de plus en plus la perte que j'ay fait de mes deux oncles [den Lieutenant-général B e a t J a k o b Zurlauben sel. sowie Brigadier B e a t H e i n r i c h J o s e f Zurlauben sel. gemeint] j'espere que vous aurés soin de me faire scavoir Comment il en faudra disposer de l'equipage de mon Oncle [Beat Heinrich Josef Zurlauben, der am 23. Mai 1706 in der Schlacht von Ramillies tödlich verletzt worden war] vous assurant que je seray eternellement ...

mes respects ... a ma très chere Mere [M a r i a B a r b a r a Zurlauben]".

1) s. Braubach/Prinz Eugen II 301-305
2) Das Antwortschreiben des Generals s. MsZF 35 III 300.

Original - AH 87, 31-32 - Blatt 32^{v} leer

10

[n. 1636] A

NOTIZ[1] VON UNBEKANNT

"Uss geheis des Herr [Garde?-]Lüttenambts [B e a t J a k o b I. Zurlauben?] befelch hett do versprochen v[on?] der burst ein eürten ist 18 bz. Was burg Andtres R o g e n m o s e r [von Zug] in des Oswalt S p i l m a n s Haus [in Zug]".

1) Die ganze Notiz ist durchgestrichen.

AH 87, 32^{v} (aufgeklebt)

11

1728 Juli 6., [Kloster] Feldbach A

SCHREIBEN VON SCHWESTER M[ARIA] CAECILIA ZURLAUBEN AN DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRUENDE], BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELENBURG, ZUG

"selbe haben Nicht Ursach mit so höfflichem schreiben sich zuo bedanckhen, wilen Jüngstens in Feldbach Nicht Nach Meriten ist aufgewahrtt worden. Vertröste mich aber Jhrer angebohrnen güothig- und höfflichkeitt, und mit dem guothen willen vorlieb zuo tragen. Ebenfahls bittet dises Mein Hochw. gnedige frauw [Aebtissin Maria Viktoria von L i c h t e n s t e i n] sambt dem Con-